

Karl Ballmer Saal Newsletter Nr. 3, 18. April 2013

Liebe Freunde,

der Frühling ist nun endlich eingezogen, auch im SinneWerk können die Oleander-Stöcke, die drinnen zwischen den Bücherstapeln überwintert haben, langsam wieder raus an die Sonne!

Zum Akademie-Vortrag mit Salvatore Lavecchia am 15. März war es aber noch richtig kalt – und im ersten Teil des Vortrages wurde uns auch innerlich nicht wärmer, denn der italienische Philosophie-Professor, der fließend Deutsch spricht und zwischen Udine und Würzburg pendelt, gab uns eine Einführung in die aktuelle „Neuro-Philosophie“ und dem Bestseller von Thomas Metzinger – Hauptaussage seines Buches „Der Ego-Tunnel“ ist, dass es „so etwas wie das *Selbst* nicht gibt“. Im zweiten Teil nahm uns Lavecchia mit in die philosophische Welt Platons – Kennen Sie Platons „Sonnengleichnis“? So wie die Sonne nicht ohne das Licht zu denken ist, ist das Gute nicht ohne seine Unverborgenheit, seine Wahrheit, griech. Ἀλήθεια, Aletheia... Das anschließende lebhaftes Gespräch über Leib und Seele, deren Abhängigkeiten voneinander und dem Geist, dessen Wirklichkeit unbeweisbar ist und nur erlebt werden kann, ging noch lange in die Spätwinternacht hinein...

Am nächsten Tag gab es ein anderes spannendes Arbeitstreffen: „Wie echt sind die Texte von Rudolf Steiner?“ fragten Thierry Cassegrain und Michael Schmidt, die verschiedene Klartextnachschriften nach Stenographien mit den Vortragsfassungen der Gesamtausgabe verglichen – und erhebliche Unterschiede bemerkten. Das Uranos-Archiv macht diese Texte nun öffentlich zugänglich...

Die Osterferien sind im Karl Ballmer Saal mit Wochenend-Tagung ausgeklungen, Fragen rund um „**Mensch und System**“ haben die rund 40 Teilnehmenden intensiv beschäftigt. Ralf Gleide bezog sich im einführenden Vortrag u.a. auf das neue Buch des FAZ-Herausgebers Frank Schirmmayer, der die heutigen sozialen Systeme in den Blick nimmt, die die Spielregeln vorgeben und den Mitmenschen prinzipiell zum Gegenspieler machen. Welche innere Kraft braucht der konkrete „Ausstieg“ aus dem System, im Denken und auch im sozialen Leben? Anhand seiner eigenen Erfahrung mit dem Abbruch des unbefriedigend gewordenen Studiums schilderte Ralf Gleide seine Erfahrungen mit dem Ausstieg aus dem anonymen System, der oft einen Schritt ins „Bodenlose“ bedeutet und gleichzeitig neue „schicksalhafte“ soziale Formen überhaupt erst möglich macht.

Durch Thomas Brunners Beitrag am Samstag wurde die Perspektive verdeutlicht, dass unsere modernen sozialen Systeme eigentlich ein „unvollendetes Projekt der Aufklärung“ darstellen, die in ihrer Wirksamkeit durchschaut und auch bewusst zurückgedrängt und verwandelt werden müssen, damit sie dem sozialen Leben wirklich dienen können, statt es zu determinieren. Insgesamt tauchte im Gespräch das Bild von drei gesellschaftlichen Zuständen auf, einem „naturwüchsigen“, in dem der Einzelne ganz auf die Vergangenheit, auf die familiären Strukturen angewiesen

ist, einem „modernen“, der uns durch Bildungssystem, Krankenversicherung, Sozialstaat etc. ein scheinbar ganz „unabhängiges“ Leben ermöglicht (wir sind autonom und nicht auf konkrete andere Menschen angewiesen), und schließlich die Vision einer Sozialgestaltung aus der Zukunft heraus, in der die zwischenmenschlichen Beziehungen in Freiheit wieder konkreter und individueller werden, um im Sinne der „sozialen Plastik“ an sozialen Formen zu bauen, in die jeder Mensch seine ganz individuellen Fähigkeiten einbringen kann. Viele Konflikte, die sich heute im Schnittfeld zwischen „natürlichen“ und „modernen“ sozialen Formen ergeben (über die Situation der Roma in Europa beispielsweise haben wir dann beim Mittagessen ausführlich gesprochen) lassen sich erst unter Einbeziehung dieser dritten „Phase“ fruchtbar weiterentwickeln.

Ein anderer Aspekt der sozialen Systeme wurde von Franziska Klinkigt, Psychologin und systemische Therapeutin, eingebracht: Mobbing findet meistens in abstrakt vorgegebenen und „künstlich“ abgeschlossenen sozialen Systemen statt, weniger in sozialen Gemeinschaften, die auf Freiwilligkeit beruhen. Holger Niederhausen wiederum bezog sich in seinem Beitrag auf Fragen individueller Entwicklung. ... Insgesamt haben die Gespräche deutlich gemacht, wie notwendig das denkende Durchleuchten der Systemmechanismen ist, in denen wir heute drinnen stehen – um durch das Erkennen Ängste zu überwinden und neue Gestaltungen möglich zu machen!

Grundlagen zu neuen sozialen Gestaltungen sollen nun bei einer weiteren Tagung gemeinsam erarbeitet werden, und zwar am

Freitag, den 24. bis Samstag, den 26. Mai 2013 bei der Tagung
Geist = Kapital – Grundlagen einer verantwortlichen Ökonomie

„Können wir – als «Freie Selbstgestalter der Welt und der Gesellschaft» – diese wichtige Aufgabe der Weitergabe des Geldes, d. h. der Vergabe der Vollmacht zum Handeln, ändern überlassen, ohne existentiellen Schaden zu leiden?“ fragte schon der GLS-Bank-Gründer Wilhelm Ernst Barkhoff...

Arbeitsprozesse um der Bedürfnisbefriedigung und nicht der Profitmaximierung willen zu gestalten, offene Kommunikation und Kooperation statt strategische Täuschung und Konkurrenz – die Sehnsucht nach einer neuen Wirtschaftskultur ist groß. Wie kann eine „Humanisierung des Kapitalismus“ aussehen, die den Schwerpunkt nicht auf zentralistische Ge- und Verbote, sondern auf eine Stärkung des freien Erkenntnisgespräches und eine neue Vertrauensbildung legt?

Eröffnet wird die Tagung am Freitag Abend mit einem Vortrag zur *Bedeutung von Kapitalbildeprozessen für unsere Kulturentwicklung* von **Udo Herrmannstorfer**, der ja schon im Januar im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Forums im Karl Ballmer Saal gesprochen hat. **Ralf Gleide** vom D.N.Dunlop-Institut aus Heidelberg wird am Samstag Vormittag die These entwickeln, warum *die Überwindung von Abstraktion und Angst* für eine neue Kapitalwirksamkeit schlüsselhaft sind. Nachmittags wird **Dr. Gunter Keller** aus Mannheim das Tagungsthema in Bezug zur *Globalisierung* setzen, der sich als Waldorfpädagoge intensiv mit dem Globalisierungsdiskurs auseinandergesetzt hat und gerade entsprechende Unterrichtsmaterialien für die Oberstufe ausarbeitet. Abends wird **Stephan Eisenhut** aus Frankfurt, Volkswirt und

Autor u.a. von einer sehr lesenswerten Artikelserie zu Rudolf Steiners Nationalökonomischem Kurs (erschieden in „Die Drei“), über unterschiedliche Geld-Qualitäten im Verhältnis zu *Kaufen, Leihen und Schenken* sprechen – bestimmt noch ohne Rückgriff auf die aktuellen Entwicklungen auf den Finanzmärkten, für die er ebenfalls Experte ist. Am Sonntag wird **Thomas Brunner** aus Cottbus, der als Künstler und Sozialwissenschaftler aktuell im Rahmen des D.N. Dunlop-Institutes zur Frage einer „Kapitalverwaltung durch die mündig werdende Zivilgesellschaft“ forscht, ein Zukunftsbild der *Banken als Stifter einer neuen Sozialkultur* zeichnen.

Geist = Kapital richtet sich an unternehmerisch erfahrene und/oder interessierte Menschen – es geht um eine gemeinsame Vertiefung. Die Referenten werden alle das ganze Wochenende dabei sein und die Plenumsgespräche gemeinsam gestalten; im offenen Forum am Samstag können Initiativen vorgestellt werden. *Wir freuen uns auf einen erhellenden und zu neuen Initiativen anstiftenden Arbeitsprozess!*

Nun sei noch auf den **vierten Akademie-Vortrag morgen Abend** (19. April 2013), bei dem der Berliner Buchhändler und Sozialwissenschaftler **Manfred Kannenberg Rentschler** (seine Buchhandlung für „Geisteswissenschaft und soziale Frage“ am U-Bahnhof Mexikoplatz war über viele Jahre ein sozialer Treffpunkt) über *Christian Morgenstern und die Verwandlung des Politischen* sprechen wird. Wir freuen uns auf eine lebendige Darstellung und ein vertiefendes Gespräch!

(Näheres zu den Akademie-Vorträgen – am 17. Mai folgt ein Vortrag zu den *12 Weltanschauungen* von **Corinna Gleide** – und zu *Geist=Kapital* im Anhang)

mit herzlichen Grüßen aus Kreuzberg,

Clara Steinkellner

P.S.: Wer diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchte, antwortet bitte kurz mit entsprechendem Hinweis!

Alle Veranstaltungen finden statt im: Karl Ballmer Saal, SinneWerk, Liegnitzer Str. 15, 10999 Berlin, Bus M29 bis Glogauer Str., U-Bahn: Görlitzer Bahnhof bzw. Kottbusser Tor oder Schönleinstr.

Weitere Fragen beantwortet gerne: Clara Steinkellner, 0178 / 6152189,

clara.steinkellner@sinnewerk.de

www.sinnewerk.de

www.freiebildungsstiftung.de